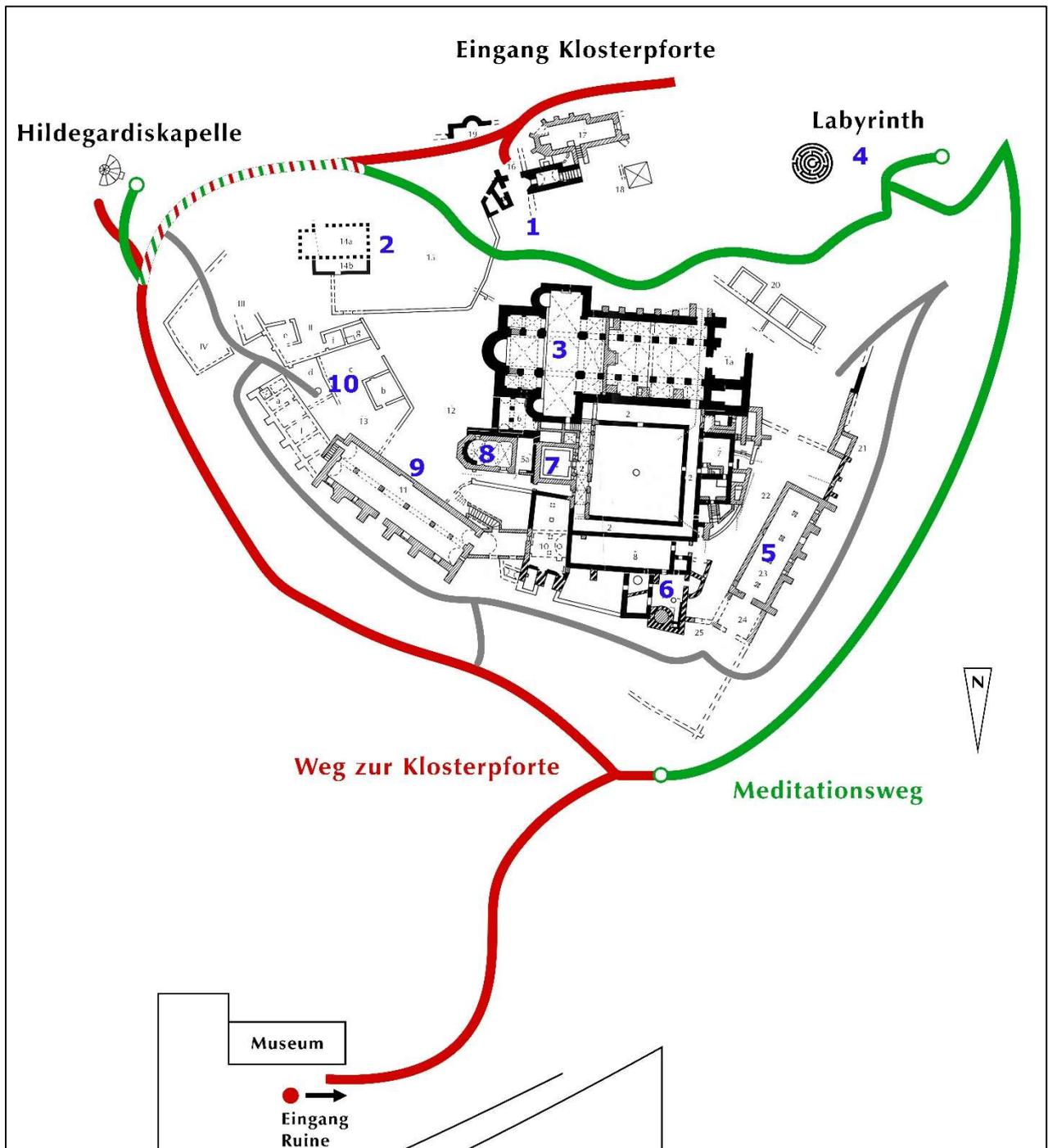


## Disibodenberg-Rallye

Hallo, ein herzliches Willkommen auf dem Disibodenberg! Hier findet ihr einen Plan der Klosterruine. Wo die blauen Zahlen sind, müsst ihr anhalten und eine Frage beantworten. Hinter jeder Antwort findet ihr ein Zeichen. Dieses Zeichen ist ein Buchstabe der Geheimschrift, die Hildegard von Bingen erfunden hat. Hildegard von Bingen war eine Nonne, die vor fast 1000 Jahren lebte und auf dem Disibodenberg 40 Jahre ihres Lebens verbrachte. Sie war damals und ist auch heute noch sehr berühmt, da sie sehr klug war, Vieles wusste und anderen vermittelte, und sich als Frau in einer Männerwelt durchsetzte. Wenn ihr alle Fragen richtig beantwortet habt, ergeben die Geheimzeichen ein Wort. Am Ende dieser Blätter findet ihr die Übersetzung der Geheimzeichen. Viel Spaß!



Folgt dem Rundweg vom Museum bis zur Klosterpforte. Der Weg ist am Anfang ziemlich steil. Nach dem steilen Stück geht nach links an der modernen, weißen Kapelle vorbei. Nun kommt ihr in die Klosterruine, durch die einstige Klosterpforte, genau wie im Mittelalter. Hier liegt noch das alte Pflaster des originalen, mittelalterlichen Weges.

1. Klosterpforte (1): Geht weiter zu dem Schild mit dem Plan des Klosters. Auf dem Schild unten links stehen die Zeiten des Klosters, in denen zwei unterschiedliche Orden hier auf dem Berg lebten. Unter einem Orden versteht man eine Gruppe von Männern oder Frauen (Mönche und Nonnen), die ihr Leben ganz auf Gott ausrichten. Sie wohnen mit einem festen Tagesablauf zusammen und folgen bestimmten Regeln. Wie heißen die beiden Orden des Disibodenbergs?

a. Benediktiner und Zisterzienser

3

b. Franziskaner und Benediktiner

6

c. Zisterzienser und Dominikaner

9

2. Geht ein Stück nach rechts über den Mönchsfriedhof weiter bis zu einigen Mauerresten. Hier könnt ihr den Grundriss eines langen Gebäudes (2) erkennen. Das war die älteste, noch kleine Kirche. Auf der linken Seite befindet sich ein länglicher Anbau, ein Raum. Hier vermutet man die erste „Frauenklausur“: hier wohnte wohl die erst vierzehnjährige Hildegard von Bingen zusammen mit zwei weiteren Mädchen (eine war die berühmte Jutta von Sponheim). Sie waren hier in diesem Raum freiwillig eingeschlossen und durften nur über ein kleines Fenster Kontakt zur Außenwelt haben. Das heißt, sie durften aus ihrem kleinen Bereich niemals raus. Ihr Leben sollte ganz Gott gehören. Ein kleiner Garten gehörte dazu, aber ansonsten war hier ihre Welt. Probiert einmal, den Raum mit Schritten zu messen, ein großer Schritt ist ungefähr ein Meter. Wie viele Meter ist der Raum lang und breit?

a. 5 m lang und 4 m breit

3

b. 12 m lang und 3 m breit

X

c. 20 m lang und 10 m breit

r

Euer Schlafzimmer ist vielleicht größer. Bedenkt, hier mussten drei junge Frauen über Jahre zusammen leben...

3. Geht zurück zu dem Schild mit dem Orientierungsplan. Wenn ihr weiter geradeaus geht, kommt ihr in die Ruine der großen Hauptkirche des Klosters (3). Ursprünglich war diese Kirche riesig! Sie war auf der Bergspitze von weitem sichtbar, da es auf dem Berg im Mittelalter keine Bäume gab, und mit den großen Domen von Mainz oder Trier vergleichbar. In der Kirche versammelten sich die Mönche zum Beten, einmal mitten in der Nacht, einmal bei Tagesanbruch und sechs Mal am hellen Tag. Gebet, das Lob Gottes, war die wichtigste Aufgabe eines Klosters. Die Kirche war der

Länge nach in drei Teile (sogenannte Schiffe) geteilt. Die Einteilung ist durch die viereckigen Fundamente großer Pfeiler erkennbar. Seht ihr, wie viele Pfeiler es damals pro Seite gab?

- a. 4 
- b. 20 
- c. 9 

4. Verlasst die Kirche durch das Hauptportal (wo die große dreistämmige Eiche ist) und geht dann nach links auf einen kleinen Berg. Hier befindet sich das sogenannte Labyrinth (4). Eigentlich ist es ein Pfad, der eine Spirale bildet. Es wurde 1996 angelegt und regt viele Menschen zum Meditieren an. Folgt dem Pfad - wie oft geht ihr um den mittleren Baum herum?

- a. 7 
- b. 2 
- c. 20 

5. Geht vom Hügel runter, nach links an der Kirche vorbei. Nach wenigen Metern seht ihr ein großes Gebäude (5), von dem nur die Außenmauern erhalten sind. Das Dach ist komplett verschwunden. Dieses Haus wird „Hospiz“ genannt. Es bestand aus drei Stockwerken. Hier konnten Gäste übernachten und die sogenannten Laienbrüder (die Arbeiter eines Klosters) wohnen. Das Gebäude war durch Kamine beheizt. Könnt ihr die Kaminreste an den Wänden erkennen? Wie viele Kamine gab es? Ihr könnt gerne auch in das Gebäude hineingehen, dafür müsst ihr am Hospiz vorbeigehen und dann links durch das Eingangstor gehen.

- a. 3 
- b. 8 
- c. 1 

6. Folgt dem Weg weiter und biegt nach rechts ab. Hier seht ihr auf der linken Seite die Küche (6). Sie bestand aus mehreren Räumen: hinten erkennt ihr ein riesiges rundes Bauwerk. Das war ein Backofen. Durch die Öffnung in der Mitte konnte man das Brot hineinschieben. In einem Raum rechts erkennt ihr auch etwas Rundes. Das ist der Rest einer Herdstelle. Hier kochte man über offenem Feuer. Was denkt ihr, wie viele Brote konnte man an einem Tag in dem riesigen Backofen backen?

- a. 3 
- b. 100 
- c. 10 

7. Geht nun die Treppe hoch in den Kreuzgang (7). Ein Kreuzgang besteht aus einem quadratischen Garten, der von einer Art überdachten Flur umgeben ist. Wir befinden uns jetzt im Herzen der Mönchsklausur: Hier lebten nur die Mönche; andere Männer durften nicht hineingehen und Frauen schon gar nicht! Hier herrschte Stille, im

Kreuzgang durfte man nicht reden. Im nicht mehr erhaltenen Obergeschoss waren die Schlafsäle der Mönche. Im Erdgeschoss, auf der linken Seite des Kreuzgangs, erkennt ihr einen Raum, den sogenannten Kapitelsaal. Hier könnt ihr noch eine Sitzbank erkennen. Hier saßen jeden Morgen die Mönche zusammen und lasen ein Kapitel aus ihren Regeln. Die Regeln der Benediktiner wurden im Jahr 529, also vor fast 1500 Jahren, von dem heiligen Benedikt geschrieben. Sie waren ziemlich streng. So mussten die Mönche dem Abt, dem Leiter des Klosters, blind gehorchen, zumeist schweigen, viel beten und viel arbeiten. Ein berühmter Leitsatz der benediktinischen Mönche lautet in Latein, der Sprache der Kirche: „ora et labora“. Könnt ihr Euch vorstellen, was der Satz bedeuten könnte?

- a. Bete und arbeite 
- b. Bade und schlafe 
- c. Singe und tanze 

8. Geht wieder zurück, und dann nach rechts. Auf der rechten Seite befindet sich eine kleine Kirche (8), eine Kapelle, die Maria, Jesus' Mutter, geweiht war. Hier sind Kopien von Grabplatten ausgestellt. Während archäologischer Ausgrabungen auf dem Disibodenberg hat man insgesamt über 60 Grabplatten gefunden. Sie lagen und liegen noch auf dem Boden der Kirche, des Kreuzgangs und des Kapitelsaals. Unter jeder Grabplatte lag entweder ein Abt begraben (der Vorsteher oder „Chef“ des Klosters) oder ein Angehöriger von adeligen Familien der Umgebung. Auch Frauen waren hier begraben. Sucht die Grabplatte mit der Darstellung eines Ritters. Was trägt der Ritter auf seiner linken Seite? Vervollständige das Wort unten.

Ein \_ \_ \_ \_ \_

9. Geht aus der Kirche wieder raus und nach rechts weiter. Auf der linken Seite seht ihr wieder ein großes Gebäude ohne Dach (9). Es wird „Abteigebäude“ genannt, da hier wahrscheinlich der Abt des Klosters wohnte. Im großen Keller lagerten die enormen Ess- und Weinvorräte des Klosters. In den anderen Stockwerken waren weitere Räume für Mönche oder wichtige Gäste. Die Decken der Räume waren kunstvoll gewölbt und mit kleinen Skulpturen geschmückt. Ein kleiner Rest davon ist noch vorhanden. Findet ihr die kleine Figur? Sie liegt ganz oben, hinten auf der linken Seite. Was ist dargestellt?

- a. Ein Tier 
- b. Ein Kopf 
- c. Ein Baum 

10. Fast habt ihr es geschafft. Folgt weiter dem Pfad. Ihr kommt an einer Art Brunnen vorbei. Das ist allerdings kein richtiger Brunnen, sondern eine Zisterne (10): In einer Zisterne wird nicht das Grundwasser, wie in einem Brunnen, sondern das Regenwasser gesammelt, das von den Dächern der Gebäude durch Steinrinnen zur

Zisterne geleitet wird. Wenn ihr in die Zisterne seht und genau hinschaut, könnt ihr feine Zeichen erkennen. Damit hat der Steinmetz, der den Stein behauen hat, praktisch seine Unterschrift auf dem Stein hinterlassen.

Wie tief, denkt ihr, ist die Zisterne? Ihr könnt auch die Steinlagen in dem Brunnen zählen. Vier Steinlagen sind ungefähr ein Meter.

- a. 80 m
- b. 6 m
- c. 20 m



Habt ihr alle Fragen beantwortet? Wenn Eure Antworten richtig sind, ergeben die Buchstaben der Geheimschrift ein Wort. Versucht es zu entziffern. Hier ist die Übersetzung der Geheimzeichen von Hildegard von Bingen:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

Die Geheimschrift der Hildegard von Bingen ist die älteste Geheimschrift mit bekannter Erfinderin. Ihr könnt die Geheimschrift auch mit euren Freunden und Freundinnen benutzen. So kann niemand anders lesen, was ihr untereinander schreibt...

**Das gesuchte Wort ist eine wichtige Person, die einst auf dem Disibodenberg wohnte. Wer war sie?**

— — — — —  
1 2 3 4 5 6 7 9 10